

BERICHT DER CIB-MODERATORIN
CIB-Symposium, 8. Sept. 2010
vorgelegt von Sr. Judith Ann Heble OSB, Moderatorin

Es waren vier geschäftige und produktive Jahre. Ich habe gelernt, dass das Amt der Moderatorin eine gewaltige Verantwortung beinhaltet. Ich habe die Möglichkeiten und Herausforderungen genossen, die diese Aufgabe mir persönlich geboten hat. Ich empfinde es als ein Privileg, diesen Dienst in der Welt der Benediktinerinnen auszuüben. Ich danke Ihnen für das Vertrauen, dass Sie mir erwiesen haben.

Für all jene, für welche die CIB neu ist, möchte ich eine kurze Erklärung bezüglich der inneren Abläufe in der CIB vorausschicken. Die CIB vereint alle mit der Benediktinischen Konföderation konsoziierten Frauengemeinschaften in einem schvesterlichen Bund. Nach den Angaben im *Catalogus* aus dem Jahr 2006 zählen wir etwa 16.000 Nonnen und Schwestern. Wir haben die Welt in 19 Regionen aufgeteilt. Jede Region wählt eine Delegierte in die Konferenz der CIB. Region 9 hat aufgrund ihrer Größe drei Delegierte. Zusätzlich zu diesen 21 Delegierten haben wir zwei weitere kooptierte Delegierte, welche internationale Kongregationen vertreten. Zusammen mit der Moderatorin gehören also insgesamt 24 Mitglieder zur CIB-Konferenz. Dieses 24köpfige Gremium trifft sich einmal jährlich, normalerweise im Herbst.

Die Konferenz der CIB hat sich gestern getroffen, um die Ziele für die kommenden vier Jahre zu formulieren. Im Anschluss an das Symposium werden wir uns wieder treffen, um die Moderatorin, die stellvertretende Moderatorin und zwei Ratsschwestern zu wählen.

Ein Administrativrat mit nicht mehr als sechs Mitgliedern trifft sich zweimal jährlich unter Vorsitz der Moderatorin. Der Rat hat sich am Montag getroffen, um noch einmal die Details bezüglich des Symposiums zu besprechen. Der neugewählte Rat wird sich nach dem Symposium treffen (am 16. September), um die Ernennung zweier weiterer Mitglieder des Rats zu empfehlen und die Termine der nächsten Treffen festzulegen.

In jedem zweiten Jahr trifft sich die Konferenz hier in Rom, und zwar in Zusammenhang mit dem Äbtekongress bzw. dem CIB-Symposium. In den Zwischenjahren versuchen wir, die Treffen in jeweils einer anderen der 19 Regionen abzuhalten, um ein tieferes Bewusstsein des Reichtums und der Vielfalt des monastischen Lebens von Frauen zu entwickeln. Wir haben uns schon in sechs Regionen getroffen: USA – Region 9, Kenia – Region 16, Australien – Region 15, Polen – Region 7, Philippinen – Region 14, Kroatien – Region 8. Die Gemeinschaften dieser Regionen haben uns großzügige Gastfreundschaft für unsere Zusammenkünfte gewährt.

Vor vier Jahren hat die CIB-Konferenz vier Ziele für die Jahre 2006 – 2010 formuliert. Diese Ziele lagen in jedem der Treffen des Administrativrats und der Konferenz der CIB vor, und wir haben sie als Leitlinie für unser Tun verwendet.

Ich möchte Ihnen jetzt berichten, was in Zusammenhang mit jedem dieser Ziele in den vergangenen vier Jahren erreicht wurde.

Ziel 1: ein Profil für das 21. Jahrhundert entwickeln

März 2007

Als ich noch neu im Amt der Moderatorin der CIB war, hatte ich das Privileg, auf Einladung von Mère Scholastique Piaget vom 3. bis 5. März in der Abtei Pradines an der Zusammenkunft der Äbtissinnen und Priorinnen der Region 3 teilzunehmen. Es war ein bisschen ein Mini-Symposium, da von den Teilnehmerinnen über das Symposium 2006 berichtet wurde, und zwar nicht nur von Teilnehmerinnen aus Frankreich, sondern auch von Mutter Lucia Wagner aus Deutschland, die für die Gesprächsleitung eingeladen war, von Mère Thérèse-Marie Dupagne aus Belgien und von mir. Ich stellte auch den CIB-Bericht der zurückliegenden vier Jahre vor sowie die Ziele und Pläne für die Jahre 2006 bis 2010. Ich konnte etwas von dem erfahren, was in jeder der Gemeinschaften der Region 3 geschah, was sie beschäftigte und wo ihre

Hoffnungen lagen. Auf diesem Treffen stand der Prozess der Entwicklung eines eigenen Profils im Mittelpunkt.

Es war eine interessante Erfahrung für mich, dass ich hier für alles, was gesagt wurde, eine Übersetzung brauchte. Sr. Marie-Claire van der Elst aus Belgien war meine persönliche Übersetzerin. Ich habe dort ein größeres Verständnis für alle, die auf Übersetzungen angewiesen sind, entwickelt. Ich verstehe jetzt, welche Geduld es erfordert, genau hinzuhören, um mitzubekommen, was gesagt wird.

September 2007

Das Treffen der Konferenz im September 2007 fand auf den Philippinen statt. Mother Mary John Mananzan, Priorin, und Sr. Angelica Leviste, Präsidentin des St. Scholastica College, stellten das Profil der Kirche und des benediktinischen Lebens auf den Philippinen vor. Vor diesem Treffen waren die Delegierten aufgefordert worden, sich auf das Treffen mit Hilfe eines Prozesses in der eigenen Region vorzubereiten: in den Gemeinschaften sollten die Profile der je eigenen Region diskutiert werden. „Wer sind wir nach unserer eigenen Aussage in unserer Region? Was sagen andere in unserer Region über uns?“ Viele Regionen brachten ihre Profile in den Austausch ein, und es war ein wirklich reicher Austausch.

Die Missionsbenediktinerinnen hatten auch die anderen Gemeinschaften von Nonnen und Schwestern auf den Philippinen eingeladen, in ihr Priorat in Manila zu kommen, um die CIB-Delegierten zu treffen und sich mit uns über ihre Gemeinschaften auszutauschen.

Auf diesem Treffen in Manila planten die Mitglieder der Konferenz der CIB dieses Symposium. Am Ende des Symposiums 2006 hatten alle Teilnehmerinnen die Gelegenheit, ein Thema oder einen Schwerpunkt für das Symposium 2010 vorzuschlagen. Der Administrativrat wählte auf seiner Zusammenkunft im Januar 2008 als Thema für dieses Symposium aus: „Benediktinerinnen: Zeuginnen der Hoffnung.“ Sie werden am Ende dieses Symposiums auch die Gelegenheit haben, Vorschläge für das Symposium 2014 einzureichen.

September 2008

Seit 1980 sind immer einige Nonnen und Schwestern vom Abprimas als Gäste zum Äbtekongress eingeladen gewesen. Am 27. September 2004 erkannte der Äbtekongress die CIB offiziell als Vertreterin der Gesamtheit der mit der Benediktinischen Konföderation konsoziierten benediktinischen Frauengemeinschaften an. Es ist wichtig, dass die Delegierten der CIB auf dem Äbtekongress anwesend sind, um vom Ablauf des Kongresses zu lernen, an den verschiedenen Sitzungen mit vorgegebenen Themen teilzunehmen und um bei den Mahlzeiten und in den Pausen etwas von den Hoffnungen und Träumen unserer Brüder, der Prioren und Äbte aus aller Welt, zu erfahren.

Das Treffen der Konferenz der CIB wurde in den beiden Tagen vor dem Äbtekongress abgehalten. Wir konnten in Sant'Antonio tagen, dem Kloster der Kamadolenserinnen, was uns M. Michaela Porcellato großzügig angeboten hatte. Ein Mitglied der Gemeinschaft, Sr. Anna Niculescu, berichtete uns über das Profil der Kamadolenserinnen. Die Delegierten diskutierten die Präsentation von Sr. Anna im Hinblick auf das Thema des Symposiums 2010: HOFFNUNG. Wir hatten die Gelegenheit, uns über Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Hinblick auf unsere Profile auszutauschen und über die Zeichen von Hoffnung, aber auch Hoffnungslosigkeit in unseren Regionen. Wir machten uns weiterhin bewusst, wo es eine Notwendigkeit und einen Schrei nach Hoffnung in unseren eigenen Herzen, in unseren Gemeinschaften, in der Kirche und in der Welt gibt. Insbesondere sprachen wir darüber, wie jede von uns eine Zeugin der Hoffnung ist.

Januar 2009

Auf die freundliche Einladung von Generalpriorin Teresa Paula Dias Perdigão traf sich der Administrativrat im Mosteiro de Santa Escolástica in Roriz, Portugal, im Januar 2009. Ein Mitglied der Gemeinschaft, Sr. Maria do Carmo, stellte ein Profil benediktinischen Lebens in Portugal vor. Wir genossen auch die Gastfreundschaft der Mönche im Mosteiro de Singeverga in Portugal. Auf Einladung von Äbtissin Blanca Blanco Coiradas hatten wir die Gelegenheit, die Gemeinschaft im Monasterio de San Pelayo, Santiago de Compostela in Spanien zu besuchen. Obwohl wir nie vergessen werden, wie kalt es im Januar in Portugal und Spanien sein kann, war es eine gute Erfahrung, mit den beiden Gruppen von Nonnen der Region 2 Zeit zu verbringen und sich an ihrer großzügigen Gastfreundschaft zu wärmen.

September 2009

Im letzten September reiste die CIB-Konferenz auf die freundliche Einladung von Äbtissin Anastazija Čismin in die Region 8, in das schöne Land Kroatien. Sr. Benedikta Halilović, Föderationspräsidentin, und Prior Jozo Milanović aus Čokovac hatten je eine Präsentation des Profils der Kirche und des benediktinischen Lebens in Kroatien vorbereitet. Die Delegierten hatten die Gelegenheit, sich mit den Präsentationen auseinanderzusetzen, es mit der Geschichte der je eigenen Region zu vergleichen und Ähnlichkeiten sowie Unterschiede zu benennen. Jede bekam eine DVD mit der Geschichte der Entwicklung benediktinischen Lebens auf den kroatischen Inseln. Ein Höhepunkt war es, zwei dieser Inseln zu besuchen, um dort Eucharistie zu feiern, die anderen Gemeinschaften von Nonnen der Föderation kennenzulernen und mit ihnen Mahl zu halten. Es war wichtig für uns, häufig Gottesdienste und Mahlzeiten mit unserer gastgebenden Gemeinschaft zu zusammen zu haben, um mit ihnen und ihrem Leben in Zadar vertrauter zu werden.

Die CIB ist mehr als ein dreitägiges Arbeitstreffen einmal pro Jahr. Das könnte man leicht auch per Email erledigen. Wir haben gefunden, dass die Erfahrung eines Besuchs in einer anderen Region ein wunderbarer Austausch über das Leben und die Entwicklung der Benediktinerinnen in den unterschiedlichen Weltteilen ist. Je besser wir uns kennen, desto besser sind wir in der Lage, die Gaben, die jede von uns in die Welt der Benediktinerinnen einbringt, zu verstehen und wertzuschätzen. Es war eine große Bereicherung, die Menschen in der Region kennenzulernen und ein wertschätzendes Verständnis für die Kultur in dieser Gegend zu entwickeln.

Ziel 2: Uns selbst fragen, ob wir als Benediktinerinnen ein Wort für die Welt haben

Dieses zweite Ziel war wesensmäßig mit dem ersten verbunden; beide bekamen Raum in den Gesprächen auf den Treffen der Konferenz. Anfangs sah es etwa so aus:

Beim Umgang mit diesem Ziel fragten wir uns: **Was möchtest Du der Welt sagen?**

- **Wenn wir auf die Welt schauen,
haben wir etwas dazu zu sagen, wie Zusammenleben in einem friedlichen Prozess
gelingen kann.**
- **Wenn wir auf die Welt schauen,
haben wir etwas zu sagen zur Freude an Vielfalt.**
- **Wenn wir auf die Welt schauen,
haben wir etwas zu sagen über ein Weltbild mit Christus in seinem Zentrum.**
- **Wenn wir auf eine Welt voller Veränderungen schauen,
haben wir etwas über Beständigkeit zu sagen.**
- **Wenn wir auf die Welt schauen,
haben wir etwas über Ehre und Respekt vor jedem Menschen zu sagen, über
Integration, über Gastfreundschaft.**

Bei jedem Treffen der Konferenz initiierte der Administrativrat einen Prozess, um dieses Ziel anzusprechen und zu bearbeiten. Zum ersten Mal trafen wir uns zu diesem Thema in Manila und entwickelten Statements zu jedem dieser Schlüsselworte, zu denen wir uns dann austauschten. Die Regionen wurden dann ermutigt, den gleichen Prozess anzuwenden und die Ergebnisse mit der Konferenz auf dem Treffen der Delegierten zu teilen. Als wir „Hoffnung“ als Kernpunkt des Symposiums identifiziert hatten, drehte sich unser Austausch um das Wort „Hoffnung“, so wie wir es im Profil der Kirche und des benediktinischen Lebens in den verschiedenen Regionen entdeckten.

Es war ein spannender Prozess. Es ist nicht nur ein Wort für die Welt, sondern ein Leben, das lauter spricht als Worte. Es wird zu einer Art Gewissenserforschung: Was wäre, wenn wir wirklich echte Zeuginnen der Hoffnung in unserer Region wären? In unseren Gemeinschaften? In unserer Kirche? Ich bin sicher, dass uns dieses Symposium vieles von dem entfalten hilft, während wir gemeinsam durch diese Tage gehen.

Ziel 3: Nach besseren Wegen suchen, um monastisches Material unter den Benediktinerinnen aus verschiedenen Regionen auszutauschen und zu verbreiten

Durch das Internet ist es viel einfacher für uns geworden, Informationen unter den Benediktinerinnen aller Regionen zu verbreiten. Was haben wir nur damals ohne Internet gemacht?

Unsere neue CIB-Sekretärin, Sr. Mary Rardin aus Atchison, Kansas, USA, und Sr. Benedict Brown aus Turvey Abbey, England, haben eine neue CIB-Website gestaltet. Sie ist jetzt ein attraktives und aktuelles Kommunikationsmedium für alle Regionen. Sr. Mary Rardin hat organisiert das Material, das Sr. Benedict auf der Website einstellt. Ich möchte Sie alle auffordern, regelmäßig die CIB-Website zu besuchen, falls Sie das nicht schon tun.

Wir haben fünf CIB-News-Bulletins jeweils nach dem halbjährlich stattfindenden Treffen des Administrativrats herausgebracht und Informationen an alle Delegierten herausgeschickt. Auf diese Weise können die Delegierten auf dem Laufenden bleiben, was sich in der CIB abspielt, und sie erfahren, was in den künftigen Treffen der Konferenz Thema sein wird.

Wir haben zwei CIB-Newsletter nach den Treffen der Konferenz der CIB in Manila und Kroatien herausgebracht. Diese Newsletter enthielten einige sehr schöne Fotos, die schon allein viel erzählen, wie auch eindruckliche Berichte von Delegierten über ihre persönlichen Erfahrungen in den Gemeinschaften dieser Länder.

Wir haben auch die Informationen der Regionen zusammengestellt, die Sie in ihren Materialien finden. Obwohl sie nicht in die unterschiedlichen Sprachen übersetzt sind, sind wir sicher, dass Sie einander gezielt ansprechen werden, um die wichtigen Informationen auszutauschen und zu besprechen.

Der Kernpunkt dieses Ziels ist nicht nur die Kommunikation zwischen der Moderatorin und des Administrativrats mit allen Regionen, sondern – was noch wichtiger ist – die Kommunikation, die unter den Gemeinschaften in jeder Region stattfindet. Einige Regionen haben ein regelrechtes Netzwerk unter ihren Gemeinschaften aufgebaut, in welchem sie einander unterstützen sowie Ideen und Erfahrungen austauschen, indem sie mindestens einmal im Jahr zusammenkommen. Ich möchte Sie als Delegierte ermutigen, nach Wegen zu suchen, um dieses Ziel in Ihrer Region noch besser umzusetzen. Vielleicht könnten Sie die Vorgehensweise, die Sie hier in diesen Tagen erleben, verwenden, um ähnliche Prozesse mit den Gemeinschaften in Ihrer Region in Gang zu setzen? Dies könnte alles in die Lage versetzen, sich an das Thema des Symposiums anzuschließen: „Benediktinerinnen: Zeuginnen der Hoffnung“.

Ziel 4: Die Strukturen der CIB in den kommenden vier Jahren überprüfen

Die CIB ist im November 2001 in Nairobi, Kenia, entstanden. In den vergangenen acht Jahren ist die CIB gewachsen und gereift, und in dem Maß, wie unsere Beziehung vertrauter geworden ist, haben wir bemerkt, dass unsere Strukturen nicht mit unserer Erfahrung Schritt gehalten haben.

Drei der letzten vier Jahre haben wir darauf verwendet, die Statuten der CIB zu überarbeiten. Nachdem wir in allen Regionen um Vorschläge gebeten hatten, trafen sich die Delegierten, um die eingereichten Veränderungen zu sichten und zu entscheiden, welche wir aufnehmen wollten. Sr. Monica Lewis und ich haben viel Zeit darauf verwendet, die Statuten wieder und wieder zu überarbeiten. Wir haben auch die Verantwortlichen der früheren Version, die eine Reihe von Jahren gültig gewesen war, um ihren Beitrag gebeten: M. Máire Hickey, M. Joanna Jamieson und unseren Berater in kirchenrechtlichen Fragen, Abt Richard Yeo. Die Delegierten hatten die Gelegenheit, die vorgeschlagenen Veränderungen in ihren Regionen zu überdenken und weitere Veränderungsvorschläge einzureichen. Am 4. September 2009 stimmten dann die Delegierten der Konferenz der CIB einstimmig der Annahme der überarbeiteten Statuten zu. Am selben Tag ratifizierte Abtprimas Notker Wolf die Statuten der CIB.

In Ihren Materialien finden sie ein Heft mit den neuen Statuten der CIB, Hintergrundinfos zur Geschichte der CIB und einen Überblick über die ersten Schritte, die zum Aufbau eines Netzwerks zwischen den Benediktinerinnen unternommen worden sind. Das Heft enthält auch die Normen zur Konsoziation mit der

Konföderation. Wir hoffen, dass dies für Sie eine nützliche Quelle für die die CIB betreffenden Angelegenheiten sein wird.

Der Administrativrat hat auch das CIB Memorandum überarbeitet. Es ist eine Aufgabenbeschreibung, welche eine Art Anhang zu den Statuten darstellt. Es beschreibt genauer die verschiedenen Rollen, die Menschen innerhalb der CIB haben. Ihrem Material ist eine Kopie des CIB Memorandums beigefügt.

WEITERE PUNKTE

Das Sekretariat der CIB

In den vergangenen Jahren war das Sekretariat, gastfreundlich von den Nonnen von Assisi aufgenommen, im Monastero San Giuseppe in Assisi untergebracht. Dank des freundlichen Entgegenkommens von M. Michaela Porcellato ist das Sekretariat der CIB jetzt nach Sant'Antonio umgezogen. Wenn wir alles in Sant'Antonio haben, ist das für uns viel praktischer bei den Treffen und den Symposien hier in Rom. Wir danken Ihnen, M. Michaela, dass Sie uns den notwendigen Raum angeboten haben. Ein besonderer Dank geht an Sr. Monica Lewis, die alles für den Umzug von Assisi nach Rom organisiert hat. Sr. Monica kam nach Rom, um in unserem neuen Sekretariat alles einzurichten.

Neue Frauengemeinschaften in der Benediktinischen Konföderation

In den vergangenen vier Jahren sind zwei Gemeinschaften von Benediktinerinnen Mitglied der CIB geworden. Sie finden im Handbuch der CIB die Normen betreffend der Konsoziation mit der Benediktinischen Konföderation. In Kap. 2 wird genau ausgeführt, wie eine benediktinische Frauengemeinschaft, die keiner Kongregation oder Gemeinschaft der Konföderation inkorporiert oder angegliedert ist, mit der Benediktinischen Konföderation konsoziiert wird. Die Gemeinschaft richtet eine Bitte an den Abtprimas, der seinerseits Rücksprache mit der CIB hält. Der Abtprimas hat dann die Möglichkeit, ein Dekret der Konsoziation mit der Benediktinischen Konföderation zu gewähren. Wenn eine Gemeinschaft mit der Konföderation konsoziiert ist, wird sie automatisch Mitglied der CIB.

Am 10. Februar 2008 wurde eine kleine Gemeinschaft in Kerala, Indien, Region 19, Nava Jyothi Benedictine Monastery, offiziell durch den Abtprimas mit der Benediktinischen Konföderation konsoziiert. Mit diesem Dekret sind sie Mitglied der CIB geworden.

Wenn eine Frauengemeinschaft, die nach der Regel des Hl. Benedikt lebt, einer Kongregation oder Gemeinschaft inkorporiert oder angegliedert ist, welche schon der Konföderation angehört, so wird diese Frauengemeinschaft als automatisch mit der Konföderation konsoziiert betrachtet.

Im September 2008 wurde die Mönchsgemeinschaft der Abbaye Sainte-Madeleine, Le Barroux, Frankreich, in die Benediktinische Konföderation aufgenommen. Diese Entscheidung brachte auch die Frauengemeinschaft in Le Barroux, Abbaye Notre-Dame de L'Annonciation, in die Konföderation und damit in die CIB.

Wir heißen diese Gemeinschaften willkommen und hoffen, sie werden die Erfahrung einer guten gegenseitigen Unterstützung durch ihre Verbindung und Zusammenarbeit mit uns machen.

Ausschüsse und Gremien

Als Moderatorin der CIB bin ich eingeladen worden, Mitglied im Leitungsgremium von AIM International zu werden. Ich habe bisher an zwei Sitzungen teilgenommen: eine in Rom, die andere in den USA. Sr. Gisela Happ, die zum Sekretariat der AIM gehört, nimmt als offizielle Beobachterin an den Treffen der Konferenz der CIB teil. Die AIM hat viele der Projekte unserer Gemeinschaften unterstützt. In besonderer Weise war die AIM gegenüber der CIB sehr großzügig, indem sie die Treffen der Konferenz der CIB unterstützt hat und es auch ermöglicht hat, dass finanziell schwächere Teilnehmerinnen an den Treffen teilnehmen konnten.

Ich bin Ehrenmitglied des Stiftungsrates der Beit Benedict Foundation in den USA. Beit Benedict ist eine Initiative der Mönche der Abtei Dormitio in Jerusalem, auf dem Berg Zion eine interreligiöse Friedensakademie zu errichten. Diese Friedensakademie soll Palästinenser und Israelis durch kulturelle,

religiöse und pädagogische Aktionen miteinander ins Gespräch bringen. Beit Benedict soll ein Ort für Initiativen werden, die Frieden und Nächstenliebe im Heiligen Land fördern. M. Isabelle Thouin und ihre Gemeinschaft sind in diesem Anliegen aktiv geworden und haben eine Stiftung für Beit Benedict in Kanada errichtet.

Vor einem Jahr wurde ich gebeten, Mitglied im Stiftungsrat der Saint Benedict Education Foundation zu werden, welche die Mittel bereitstellt, dass Sant'Anselmo den pädagogischen Auftrag des Hl. Benedikt weiter erfüllen kann. Die Stiftung versucht, die akademischen Programme des päpstlichen Athenaeum von Sant'Anselmo zu erneuern und zu stärken und die Reichweite des Angebots auszuweiten, um so viele Studenten wie möglich zu erreichen, besonders solche, die in der Vergangenheit unterrepräsentiert waren. Eine der Initiativen der Stiftung ist der St. Scholastica Scholarship Fund, der Stipendien für Benediktinerinnen und andere in Sant'Anselmo studierenden Frauen bereitstellt. Eine Reihe Ihrer Gemeinschaften werden sicherlich schon eine Unterstützung vom St. Scholastica Scholarship Fund erhalten haben.

SCHLUSS

Zum Schluss möchte ich gern sagen, dass es in den dreizehn Jahren, in denen ich an den internationalen Treffen von Benediktinerinnen teilnehme, eine wunderbare Entwicklung in der gegenseitigen Unterstützung und dem Austausch von Ideen und Erfahrungen zwischen Nonnen und Schwestern gegeben hat. Es gibt eine wachsende Wertschätzung für die unterschiedlichen Ausdrucksweisen des einen, gemeinsamen Charismas, das wir alle teilen. Wir kommen nicht nur zu einem Treffen zusammen, sondern es gibt ein tiefes und bleibendes Interesse aneinander und Liebe zueinander, die offen zutage treten. Wir teilen unsere Anliegen für die Gegenwart und unsere Sorge um die Zukunft des Ordenslebens, der Kirche, der Welt und der Erde.

Dieser Austausch unter den benediktinischen Gemeinschaften weltweit hat uns viele Gelegenheiten eröffnet, an den Problempunkten in den verschiedenen Kulturkreisen Anteil zu haben. Wir spüren, wie der Geist uns innerlich und untereinander begleitet, wo auch immer wir uns auf der Erdkugel befinden. Im Kern verbunden sind unsere Leben mit Hoffnung, Entschiedenheit und Leidenschaft miteinander verwoben.

Wir haben entdeckt, dass wir ein gemeinsames Leben, ein gemeinsames Charisma, eine gemeinsame Vision teilen. Die CIB macht offenbar, dass Fremde sich als Freunde treffen können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.